

# **Gottesdienste in GGS - Betreuungsproblem**

## **Beitrag von „Lindbergh“ vom 4. Mai 2017 20:50**

Die Idee mit dem Grundwissen Mathematik ist sicher sinnvoll, bei manchen Schülern ist da ja jede zusätzliche Gelegenheit zur Wiederholung sinnvoll und wichtig.

Und wenn einige Kandidaten trotz anderer Weltanschauung den Gottesdienst als kleineres Übel sehen und daher in den Gottdienst mitkommen, was soll's? Das sind Kinder, die machen da sicher kein Politikum draus - die denken sich sicher einfach "Cool, kein Mathe!" und gut ist.

Völlig getrennt sind ja Religion und Schule auch nicht: Es gibt den Religionsunterricht, es wird in der Grundschule häufig Ostern und Weihnachten mit den Kindern (vor-)gefeiert und es gibt religions-bedingte Feiertage. Deutschland ist nun mal ein christlich geprägtes Land und es ist nicht verkehrt, wenn Kinder hiermit vertraut gemacht werden, selbst wenn sie anderer Weltansicht sind. Da kann es problematischer sein, mit Kindern in eine Moschee oder eine Synagoge zu gehen.

Ganz den Gottesdienst zu streichen, wenn es bereits etablierter Teil des Schulprogramms ist, würde ich auf keinen Fall machen. Ihr erinnert euch bestimmt an die Diskussion "Schweinefleischverbot an Schulen/Kitas"! Das würde weite Kreise ziehen und vor allem bei manchen Eltern sehr übel aufstoßen - ihr könnt euch denken warum und das muss wirklich nicht sein!

Mit freundlichen Grüßen